



Zehn Ortsgremien in der Kirchgemeinde Säuliamt

An der Grossgruppenkonferenz im März dieses Jahres wurden erstmals Modellvarianten für die Organisation in einer künftigen Kirchgemeinde diskutiert. Die Ergebnisse dieser Konferenz sind in den letzten Monaten konkretisiert worden. An der Grossgruppenkonferenz vom 7. September 2019 in Hedingen wird das verfeinerte Organisations- und Führungsmodell zur Diskussion gestellt. Die Bildung von zehn Ortsgremien ist ein wichtiges Element des geplanten Organisationsmodells.

Das Organisationsmodell für die Kirchgemeinde Säuliamt, die aus dem Zusammenschluss von zehn Evangelisch-reformierten Kirchgemeinden entstehen soll, sieht eine siebenköpfige Kirchenpflege vor. Jedes Mitglied der Kirchenpflege übernimmt ein Ressort wie zum Beispiel die Verantwortung für Pfarramtliches oder Diakonie, für Finanzen, Personal oder Immobilien. Die Mitglieder der Kirchenpflege werden von den Stimmberechtigten an der Urne gewählt. Ihre demokratischen Rechte, wie beispielsweise die Festsetzung des Steuerfusses oder des Budgets sowie die Bewilligung von Krediten oder die Einsetzung von Pfarwahlkommissionen nehmen die Stimmberechtigten in der Kirchgemeindeversammlung wahr.

reformierte kirche bezirk affoltern

Projekt KG+ - Kirchgemeinde Säuliamt

Projektteam

Gestaltungsspielraum vor Ort erhalten

Ein zentrales Anliegen aus der ersten Grossgruppenkonferenz war die Erhaltung des Gestaltungsspielraums in den kirchlichen Orten. Mit der Bildung von Ortsgruppen, die von den Menschen vor Ort gewählt und von der Kirchenpflege eingesetzt werden, soll dieses Anliegen aufgenommen werden. Die Ortsgruppen sollen aus mindestens drei Personen bestehen. Die Kirchenpflege bezeichnet ein Mitglied, das für mindestens ein Ortsgruppe Ansprechperson ist und die Bedürfnisse für die Gestaltung des kirchlichen Lebens in den Orten aufnimmt. Die Ortsgruppen verwalten das ihnen zugewiesene Budget, das auch einen «Kredit zur freien Verfügung» beinhalten soll. So können die Ortsgruppen auch in Zukunft spontan Ideen und Projekte umsetzen. Zudem wird den Ortsgruppen ein Antragsrecht an die Kirchenpflege eingeräumt.

Entlastung von Administrativem

Die Erledigung von administrativen Aufgaben ist für viele Kirchenpflegen heute eine grosse zeitliche Belastung. In der neuen Kirchgemeinde soll eine Geschäftsstelle eingerichtet werden, die sich um diese Aufgaben, beispielsweise die Finanzbuchhaltung, die Liegenschaftsverwaltung oder die Personaladministration, kümmert. Die Geschäftsstelle entlastet so die Kirchenpflege und die Ortsgruppen von administrativen Aufgaben. Eine Kirchgemeindeschreiberin oder ein Kirchgemeindeschreiber leitet die Geschäftsstelle. Die Schreiberin oder der Schreiber wird von der Kirchenpflege angestellt und geführt. In Mitarbeiterteams, beispielsweise für die Sozialdiakonie oder die Katechetik, werden gemeinsame, regionale Angebote initiiert, koordiniert und umgesetzt.

Für jeden Ort eine Pfarrperson

Für die Menschen ist die Beziehung zu «meiner Pfarrerin» oder zu «meinem Pfarrer» ganz wichtig. Damit diese Beziehung gesichert bleibt werden die kirchlichen Orte in zwei Pfarrkreise zusammengefasst. Aufgaben wie die Einteilung der Gottesdienste werden in den beiden Pfarrkreisen geregelt. Die Pfarrpersonen im Pfarrkreis sind für die kirchlichen Orte und für gewisse Aufgaben zuständig. Sie sind das «Gesicht» für den jeweiligen kirchlichen Ort.

Gelegenheit zur Diskussion und Mitgestaltung

Die Grossgruppenkonferenz vom 7. September 2019 in Hedingen erfahren alle Interessierten viele Details zu den Überlegungen und erhalten Hintergrundinformationen zum weiteren Vorgehen. Dann können sie Fragen stellen, Ideen äussern und so das künftige Organisations- und Führungsmodell der Kirchgemeinde Säuliamt auf diskutieren und mitgestalten.

Einladung zur Grossgruppenkonferenz

Datum	7. September 2019
Ort	Turnhalle Schachen, Hedingen
Beginn	09.30 Uhr (Kaffee ab 09.00 Uhr)
Ende	14.30 Uhr
Anmeldung	an die örtlichen Kirchgemeindesekretariate oder an hanno.schmidheiny@zh.ref.ch